



Mehr Arten im Garten

Wild- und Kulturpflanzen

Pflanzen können weitaus mehr als nur hübsch aussehen. Ob als Nahrung oder Lebensraum – für viele unserer Wildtiere sind sie eine unverzichtbare Lebensgrundlage. Eine breite Vielfalt an ökologisch gepflegten Pflanzen ist somit die beste Voraussetzung, dass sich auch Nützlinge bei Ihnen wohlfühlen.

Artenreicher
Naturgarten 1

Grundlage für Artenvielfalt im Garten

» Verschiedene Tierarten sind auf verschiedene Teile von Pflanzen angewiesen. Von den Wurzeln über die Blätter und Blüten bis zu den Früchten – alles wird genutzt. Auch das verwelkte Pflanzenmaterial ist von besonderem Wert, z. B. vertrocknete Blütenstängel.

Beeindruckendes Blau von
Natternkopf

- » Von jeder einheimischen Pflanzenart sind im Schnitt mehrere einheimische Tierarten abhängig.
- » Pflanzensamen können je nach Art viele Jahre bis Jahrzehnte im Boden überdauern. Einige von ihnen sogar mehrere Jahrzehnte lang.
- » Wildpflanzen sind Pflanzenarten, die nicht durch menschliche Auslese und Kultivierung verändert wurden, z. B. Gänseblümchen oder Gemeiner Natternkopf. Es gibt auch züchterisch nicht oder wenig veränderte Kräuter wie Wilder Majoran und Heilpflanzen wie Echtes Johanniskraut.
- » Alle Obst- und Gemüsesorten sind Kulturpflanzen, die züchterisch aus Wildformen herangezogen wurden. Brokkoli, Kohlrabi, Rosenkohl, Blumenkohl, Palmkohl und Weißkohl stammen zum Beispiel alle von derselben Wildpflanze – dem Wild-Kohl – ab.



4



5

Natternkopf-Mauerbiene



2

Das Gänseblümchen, eine weit verbreitete Wildpflanze



3

Sämtliche Formen des Tausendschönchens stammen vom Gänseblümchen ab.



6

Echtes Johanniskraut

Welche Pflanzen schaffen es über den Gartenzaun?

Viele Wildpflanzen siedeln sich eigenständig in Kleingärten an. Manche Gartenklassiker wie Krokus, Schneeglöckchen und Co. breiten sich auch außerhalb des Gartens aus. Das trifft mitunter auch auf jüngere Pflanzentrends wie Topinambur oder Silbernessel zu. Wir interessieren uns dafür, welche Arten es eigenmächtig über den Gartenzaun schaffen. Melden Sie spontane Vorkommen von Wild- und Gartenpflanzen im ArtenFinder-Portal und sammeln Sie wertvolle Daten für den Florenschutz.

Unser Tipp: Fotografieren Sie möglichst viele Merkmale einer Pflanze wie Blüten, Blätter und Stängel, auch im Detail.



Zum
ArtenFinder

Mit Pflanzen die Artenvielfalt im Garten fördern

Gartenflächen besitzen ein besonderes Potential für die Verbindung tierischer Lebensräume in der Stadt. Mit den folgenden Tipps sorgen Sie dafür, dass Ihr Garten zu einem lebendigen Ort der Vielfalt wird und neben Ihnen auch noch Wildbiene, Vogel und Co. hier leben oder auf der Durchreise ihren Akku aufladen können.

Unsere Checkliste hilft Ihnen dabei. Viel Freude beim Abhaken und Ausprobieren!

Sie lassen einen wenig begangenen, möglichst sonnigen Teil Ihrer Rasenfläche zur Wiese aufwachsen und mähen dort nur noch 1-2 mal im Jahr. Auch Saumbereiche um Gehölze oder ein 1–2 Meter breiter Streifen vor Hecken sind dafür gut geeignet.

Ihr Garten beinhaltet einen guten Anteil einheimischer Pflanzen mit ungefüllten oder halbgefüllten Blüten.

Bei Ihnen gibt es Früh- und Spätblüher, aber auch Nachtblüher wie die Nachtkerze, die erst zum Abend ihre Blüten für eine ganz bestimmte Insektenwelt öffnet.

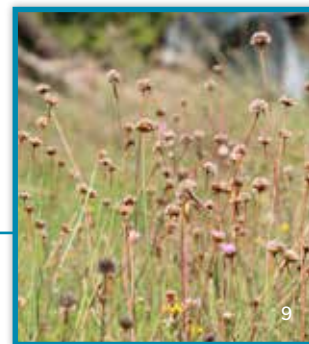
Sie lassen Teile Ihrer Küchenkräuter und einzelne Gemüsepflanzen blühen.

Die Welt vor Ihrem Gartenzaun profitiert von Ihrem Umweltbewusstsein, da Sie keinen Torf verwenden und weder Gartenabfälle noch Kompost außerhalb der Gärten entsorgen.

In Ihrem Garten gibt es mindestens einen Strauch einer einheimischen Art, der zu Blüte und Frucht gelangt, z. B. Holunder, Faulbaum, Besenginster.

Sie nutzen die Möglichkeiten der vertikalen Begrünung (z. B. an Gartenzaun oder Laubenwand) und / oder Dachbegrünung.

Sie lassen ca. 1/3 der verlebten Pflanzenstrukturen stehen, damit Insekten in den Stängeln Überwinterungsmöglichkeiten finden und entfernen sie erst im nächsten Jahr (ab April). Manche Insekten sind bis Juni auf die Stängel angewiesen.



Sie können bereits 4 Punkte abhaken?

Damit haben Sie ein gutes Fundament für mehr Artenvielfalt in Ihrem Garten geschaffen. Sie bekommen von der bunten Vielfalt gar nicht genug? Dann sollten Sie mindestens 6 der 8 Punkte beachten – am besten natürlich alle!

Saatgut-
mischung



Gewusst wie!

- » Für die Wiesenmähd nutzen Sie am besten eine Sense. Lassen Sie das Mahdgut ein paar Tage liegen, bevor Sie es abräumen. Die erste Mähd sollte im Juni und die zweite im August/September stattfinden. Mulchmäher sind gänzlich ungeeignet.
- » Als Bepflanzung für trockene, magere Standorte eignen sich gebietseigene, konkurrenzschwache Wildpflanzen. Fragen Sie bei Ihrer Gartenfachberatung nach Saatgut, das die Stiftung Naturschutz Berlin kostenfrei für Berliner Kleingärtner*innen zur Verfügung stellt (s. Fotos).



10

...und die Wiese, die damit angelegt wurde.



11

Mehr **Arten** im **Garten**
KOOPERATION FÜR BIOLOGISCHE VIelfALT

Stiftung Naturschutz Berlin
Gefördert durch

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



www.stiftung-naturschutz.de/garten

Text: R. Otters

Fotos: R. Otters 1; A. Kracht 2,7,8,9,10,11;

L. Sauvage (Pixabay) 3; J. Meißner 4,5,6

Stand: Juli 2024